

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Johann Peter Rottler.

Rottler, John Peter

Vepery, 01.1806-15.05.1806

April 1806

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-171759

Ich bekenne es, daß ich ^{in Paris} eben in einer so kurzen
Zeit fünfzehn ~~hundert~~ ^{hundert} Menschen kenne.

Die Stein Art sieht Gabbroge, man darf sich einige
Stücken mit ansehen, ist Granit.

Tapeure ist von sonniger Bedeutung, so wie
das Aufsteigen, das vorfällt. ^{Der Herr} Herr von Pons glückte
mit einer guten Partie mit seinem Gefolge in der
Aufsicht, das hier nicht zu bekommen war, so
sein Entzückung ein Glück in einem Brief in Mitleidenschaft

Der kleine Col ist ein Laif, der nur in der Jugendzeit
voll ist. Jetzt war es ganz trocken, durch Graben
im Felde daselbst ^{man} ersah aber die Leiche eines
zum Trinken, das gut ist.

Don 1^{ten} April. Unser Kiste angekommen wir
sind zu gewissen Zeiten, die uns nun von allem Wissen
eingaben, bis wir nicht mehr von Muxhanur in dem
Küpfen sind. Einmal ist es Tiwettipöckei ungefähr
6 Meilen von Taper. Ich mittege bleiben. Auf dem
Gang der Küpfen ist es nun von Cassia
purpurea Heynii u. Tab. Panic. Polygamum.

Es ist die Gegend sehr gebüschig. Nun in
meinem niedrigen steilen Sanden Boden was wächst
u. nimmt Grind von ^{der} *Agrostis tremula*; In glänzen
Coldenia procumbens häufig.

Ben.

Von Muxkanur an, bei welcher Orte wir das
Karsnithagb wocher kamen, verändert sich das Land
merklich. Es ist sehr sehr kultiviert u. bewohnt; allein
die Felder liegen in dieser Gegend fast alle unbesten
braut. *Tatropa glauca* wächst in der Gegend.

Es war sehr warm, wir sind das Küpfen des Brühlens
101.° Celsius.

In Umalur, einem großen Dorf, wo ein sehr
Küpfen ist, bleiben wir über Nacht.

Ich hatte Gelnagrit mit einigen Tamiern, die
in der Küpfen das Küpfen wachen, zu sprechen,
u. ihnen die Wichtigkeit ihrer Götzen u. die Götzen
das einigen wachen Gottes darzustellen. Ich, der
im Himmel u. der geschafften Welt, der die Pomer
u. den Mund des Himmels hört, hat es, sagte ich.
Ja, antwortete mir, die Pomer u. der Mund,
die sind, so wie wir wachen sollen. - Mein Sohn,
wirst du, sondern du, der sehr gemacht hat,
müßte wir wachen, verändert sich. Der
Pomer dient sehr diesen neuen Ländern besonders
ausführlich zu zeigen, daß oben sehr Antwort hatte
ich schon bei mir anderen Unternehmung von mir
bekommen. Ich zeigte ihnen weiter, in welchen
großen Bränden wir alle mit einander liegen,
aber wir sind Gott die schickte Welt geliebt
haben,

Illumination dargestellt. Dörfler sind nicht
solcher, in denen ganz independente Lichte empfangen,
die aber Lichte, u. was sie sonst empfangen, zum
Herkunft für andere bringen.

Dem 3ten Aufsatze war ich in einem andern
Art. Ich hatte die Absicht den Erfahrungstag und
das Alter Licht für zu frühem u. hoch zu machen,
was ich verlangt werden sollte. Diese Absicht gab
ich nicht zu erkennen; allein obgleich für gewisse
den fürwahr u. Familien sind, begnügt man
nicht die geringste Reinigung zum Betrachtung des
Lichtes u. der Aufklärung im Fortschritt.
Da ich also nicht für nicht, wie ich versuchte,
bestimmte Leute; so nahm ich die ^{Im} Imitation
nterab/zubilden nicht an, sondern zog mich zurück.

Durch diese Gegenstände im Gebirge vermischt
wie das Abend Matter, einen mittelmaßigen Art.

Dem 4ten Morgens Aufsatze war ich in
einem, u. kann man nicht anders sein.
Durch oben solches Licht, wie gestern, das Morgens
im 9 Uhr nach Mitternacht, wo ein gutes Licht
fiel, das aber zu sehr mangelhaft war, daß kein
Kind wohl hinein kommen kann. Ich zog daher ein
cocus Kälber in der Nacht solches vor. Hier war
im Fort

unserer vater Landfärligkeit In den Ländern zu betreiben, zu
singen u. zu beten. O, daß das Andenken an diese unermessliche
Liebe unser Herz immer mehr erhellte u. zur Eingebildeten
zu ihm u. zur Liebe unter einander zu verbinden möge!

Zu botanischen Untersuchungen haben wir diese
sonst unentfesselt Gegend nun einer Gabelgrube. Die
frühere war von einem Monat gewandert, u. die Kräfte,
andere Pflanzen u. kleinen Thiere von den Pausen-
zeiten gewöhnlich erübrigend. Nur für u. da
sich ist noch gewissermaßen, auch wenn das Gitterwerk
u. die Tobak Pflanze gewachsen war.

Wie schon die Aufschüttung unserer Erde bis
auf Littereitsawadi, ein Kufsaß steht, das von
Brahmanen bewohnt wird, u. nicht weit von Kallan,
gani liegt. Im Hause selbst war es sehr beklümmert,
u. ich zog die vaterliche Art außer Solen unter
einen Ficus, wo ein Pulleiar anhängend war,
dunkel war.

Einige Brahmanen wollten sich bald wieder
zu uns. Wie sprachen wir über den Berg, so ist noch
bis auf Tirutschinapally zu sein zu liegen. Ich
warfen sie uns die ersten Gedanken, sagte
ich: Nun muß ich auf einen Berg zeigen, den man
sich, auf welchem wir Pflanzungen u. Löss erlangen
können.

Können.

Söhnen. Ich erinnere Sie wohl an die vielen
 Vorstellungen, die Sie sich lassen zu müssen gegessen,
 u. verkündigte ich nun aufgefunden die Kunst die Kunst
 nicht Versteher vom Himmel geschickter große
 Eintr Gott, u. zeigte ich, was wir nun zu thun
 hätten um an der Versteher Kunst zu lernen, u.
 was der Glaube an ihn für eine mächtige u. selige
 Wirkung auf unser Herz habe. Auf der geringsten
 Widerlegung u. nicht Grisen hat Holgerstallau nicht
 sich selbst von ihm nicht nur angeführt, sondern
 auf ein Liefeln angenommen.

Am 5^{ten} Bis wir den ersten Nachmittag
 nach Nāmakkalla. Mit gestern war uns die Kunst
 in Nāmakkalla das Land mehr östlich, nach Osten aber hatten
 wir nicht u. nach galagur Länge im Winterbrücken.
 Allenthalben ist das Land kultiviert. Nāmakkalla
 ist ein großer ansehnlicher Ort, u. hat ein Fort,
 das nicht nur ein Fort hat, u. nach indischer Art
 gebaut ist. Es ist ein Wischen ^{der} Pagode in
 das Land, aber ein sehr bescheidenes. Am Fuß des Forts
 liegt ein kleiner Ort u. ein Kloster, in das wir ein
 großes Bandell aufgewiesen wurde, da einige Tage
 vorher im Götzen ein Fort aufgeführt, u. ein Bagn
 gezogen

gezogen worden. Unter dem Pandell hat ich mir,
um Galandie zu thun. Lali darruyl fatter ich mit Brat-
maneru u. andern eine Unternehmung über oben die
Matorien, über die ich gestern gesprochen, u. bereits
angeführt habe. Ich werde viel vom menschlichen
Verhalten, u. laut ichen vor, was Paul davon Rom. 1.
gesprochen hat.

In der Nähe des Kupfersteins war ein Falsch-
baum *Corypha umbraculifera*, der vor unserm Hause
5 Monaten blühte. Eine große Kiste füllte ich
voll Früchte; es war aber ganz Lathen los.

Es war Sonntag des Aufstiegs, u. nach sechs Uhr
da wir im Morgen auf Watupatty ausrücken.

Wir hatten vorher auch beiden Orten u. cultivirt
Land, auf dem *Holcus spicat.* u. *saccharat.* *Cynosur. Cora-*
can, u. andern kleinen Getreide angebaut wird. Nelli
aber weißt in diesem Lande nur auf Salzen die hier
u. an Felsen liegen. Jetzt war auf eine alte gewandt.

Wir erreichten Watupattu, einen mittelwässrigen
Ort nach dem Untergang der Sonne. Er hat ein gutes,
aber etwas unfruchtbares Kupferstein, in dem die Nüsse
nach oben fließen, der von dem nahen Berg nur,
spritzt, u. aus diesem Ort besandert wohlfeil ist, denn
er hat in dieser kochenden Zeit noch wenig Wasser.

Dem

39.
Den 6^{ten} Wir hielten uns das Osterfest mit Gr.
Lied, Gebet u. Betrachtung der Auferstehung Jesu Christi
am Ende des Jahres 1807, u. am ersten Tage Wadupatty
mit der Kaufmannschaft.

Wir waren Tottiam, einem großen Ort, hatten wir
eine befriedigende Reise. Der Boden war sehr gut von
den fruchtigen Pflanzungen u. ein starker Süd-Ostwind
wehte uns entgegen. Die Nacht überfiel uns, so
wie das starke Aufsteigen der Sonne.

Den 7^{ten} Tottiam liegt nahe am Cawery, u.
ist ein kleiner Ort, der viel Nettle enthält.
Wir gingen von diesem Ort um 4 Uhr u. durch
den Cawery mit Aufgang der Sonne. Der Fluss hatte
nicht viel Wasser. Wir hatten die Absicht
über Kuttalei, einen oberhalb aufsteigenden Ort
unserer Reise bis nach Tirupulaturei fortzusetzen.
Aber wir fanden diesen Ort zu entfernt. Die Pflanzungen
waren kaum, u. wir waren genötigt uns der
Hälfte des Weges unter einem Wald-Grundstück
Mittags zu bleiben.

Der Weg ging am Cawery hin. Auf dem Weg
sah ich viel Gebüsch von der Guilandina
Bonducella u. a.

En

In dem vorerwähnten Ort die *Lawery* süß die *Stemodia*
maritima.

Das Land ist schön, u. voll *Cocus* u. *Pisang* Ländchen;
ein Land, das vollkommen dem *Tanjore* sehr gleicht.
Ein Dorf liegt nahe bei dem andern von *Tottiam* an,
wo die *Longe* sich aufhalten, ein Vellu Feld an dem
andern.

Es ward sehr gemütht diesen Tag u. der *Kögl.*
Pfurner erlaubt uns kaum mit jemand ein Wort
zu sprechen. Die Hitze war 99-100° Fahrenh.
Das Mittag im Schatten.

Wir warteten uns von diesem küß Platz wieder
um 4 Uhr das Nachmittags nach dem *Thyge*, das uns
sehr sandig wurde, u. gingem etwas weiter als
Tirupulaturei, da wir in diesem Ort kein besondres
Küß fand austragen, wir wir erwarteten. Die
Küß überfiel uns, u. wir mußten uns unter einem
Sandell wieder an einem Ort begeben, wo fast
nichts, auf einem *Mayden* zu bekommen war.
Wir waren für ganz unbekannt, samt fäßen wir
uns einen *Lünzen* *King* auf weiter gegen *Dügel*
um mit allem Ansehen zu kommen.

Am 8^{ten} lagten wir auf ^{dem} übrigen *Spil* unser *May*,
und bis nach *Tirutschinapally* zurück. Glückw. in im
Wol.

Mohren, Gott Lob, innerwärts in meinem Lande Pöble.

41.

Der ganze Weg von Bangalore bis ^{nach} Sineschina,
pally beträgt 227 engl. Meilen.

Ich befinde mit meinem Lande die firsigen furs,
girsigen firs, und girsigen auf zirsigen auf
imnere firs, welche wir im Most der firs,
müßig zirsigen.

In der Kiste des Flusses firs wir nicht Kiste
mittags an 15 firs die von Sineschina firs
gekommen waren, weil in der firs firs
wegen Mangel an Kiste eine große firs auf
standen ist, um Arbeit in Mangel zu firs.

Landes war die firs firs firs firs,
als die firs die firs firs, in firs firs firs
müßig nicht erfüllt worden. Die firs firs
firs um firs nicht firs, als noch firs
Kiste firs. Wir firs firs die
Gott zu firs, der von firs firs in firs
firs firs, in nicht firs firs firs
firs in firs firs, firs firs firs
firs firs firs firs firs firs.

Am 13 ten firs firs firs firs firs
Luc. 24, 36—40. Wir firs firs firs
firs firs in firs firs firs, in firs
firs firs J. Mandel firs firs firs.

Und

f.

ZE24:18a

Und aufgefundene Tarnisch über E. 13, 20. 21. Häuli
Togruß wünscht u. Gebet für die Gläubigen.

Das Neumittagsmahl ist wieder Tiutochinagally.
Sie waren mitten Weg über Kilikodtei nach Pudelur u.
Sittirakudi, wo christliche Gemeinden u. Luthäuser
sind, u. wo ich Lf. Kothoff anzutreffen Gelegenheit
falte. Hier wurde Thier noch in einem Kilikodtei
abzuwaschen u. waschen der Gefundenen Thier u. vielen
Wasser Eanale, ob Solche schon trocken waren, so
besonders sorgfältig sorgfältig, besonders in der Nacht
und überfallen fette, daß wir nach bei einem Dorfe
unter freiem Himmel den Ausgang des Thiers zu sehen
wollten beschloßen.

Am 14^{ten} Lauf fette ich die Thiere in einem Dorfe
in Pudelur zu umarmen. Hier fette ich die kleine
Gemeinde versammelt, und das wir beteten u. Das ich
einen kurzen Vortrag hielt. Oben das gesagte
gefunden auch in Sittirakudi, wo wir bis ins Neumitt-
tag blieben, u. ^{den} ~~Sonntag~~ ^{den} übrigen Weg nach Tanscha
vollständig zurücklegten.

Hier benutzten die Augenarzt, wo wir mit ein-
ander allein waren, über die Augenarzt des
Mission und zu besprechen u. unsere Leinwand
und mitzubringen, die Solche betrafen. Prof. sind
wir nun unsere Thiere in Tanjore umgefangen, die
ich einige Tage nicht gesehen fette.

Hier

Liese blieb in uns bis zum 16^{ten} des Monats,
sagte, da sie in Nagapatnam, wo kein Feind ist,
mit Besorgnis erwartet werden.

Sie traf mit Hr. Kohlhoff die nöthigen Besuche,
unter die ich besonders den Besuch des Königs zähle,
den uns mit vieler Freundschaft empfangend, mit
dem wir uns mehr als eine Meile lang über unsere
Gegenseitigen Interessen unterhielten. Ich dankte ihm für die
Unterstützung, so er unter andern der Mission
in Vepery zukommen läßt. Die Unterordnung
hielt auf auf das neue Sattiram, Muttabhai Sat-
tiram, das in Kanandangkudi, einem Distrikt,
den 16 engl. Meilen von Tanjore entfernt ist,
nun stand mehr als 2 Tage zum ersten Mal
anwesend zu sein, u. das ich zu sehen wünschte.
Der König gab so gleich Befehl, daß uns ^{die größte Freundschaft} alles sollte
gezeigt werden, u. wir verließen.

Am 16^{ten} Nachmittags saßen ab. Hier erwarteten
sich, da es bereits Nacht worden war, u. unsere
unsere Gastgeber in einem dazu geeigneten Garten
und Bungalow, so besonders zum Empfang der Für-
sten ^{besonders} ~~besonders~~ ist, wo wir eine gute Abendezeit
zu verbrachten.

Am 17^{ten} Mit dem Morgen Aufbruch begaben wir
uns wieder nach dem Sattiram. Hier besuchten
wir

was nützlich die Beförderung, in dem 130 Knaben im Tamilsprach,
 11 im englischen, 20 im Französischen u. oben so viel im Telug,
 gesehn u. Materialtiefen unterrichtet werden. Unter
 diesen unterfällt der gute König auf eine Beförderung, die zur
 Mission gehört, ^{die} sehr wohl: Malen vom Tattiram
 aufbewahrt ist, u. in dem 50 Kindern geschnitten u. gezeichnet
 werden. Diese Beförderung war mit dem Tanschauryen
 einem Beförderungswerke verbunden. Allmählich da die Aus-
 gaben zum Unterhalt so vieler Knaben zu stark für
 die Mission würden, fückten diese Kinder nachlassen
 werden müssen, was der König sehr wohl nicht angewandt,
 wenn fützte.

Das Tattiram hat ein Obergebäude, in dem
 der König mit seiner Familie sich aufhält, wenn es
 ab besteht, welches gemeinlich in dem nach 2 Mona-
 ten geschnitten. Bei dieser Gelegenheit examinirt er
 die Kinder um zu sehen, wie weit sie im Lernen gekommen
 sind. Auf fällt es ihm gewöhnlich Angestrengt von den
 Knaben u. ihrem Fleiß, welches er ihm zeigt, da er
 seiner Aufmerksamkeit ihn weichen.

Der Bau dieser großen Anstalt kostete ihm sehr
 über ein Lac Vran Pagoden, u. noch wird es zu
 Pagoden gebaut, die ihm sieben u. Wochen dauern
 werden. Unden, daß der Raja sich sehr so sehr das
 Gedenken begünstigt!

Wien

Wir freuen, daß in diesem Sattiram monatlich 45.
20 Garce Nellen verkauft, u. zur Befestigung des
anderen Lebensmittel u. der Bedienung 750 Pr. Pag.
angegeben werden. Die zu 3300 u. mehr Personen,
unter denen ein großer Theil Brahmanen sind, werden
sich täglich versammeln.

Der ^{Stadter} Rath, der sich allenthalben
verbreitet u. sich von allen unterwirft, ist
Appu Rao.

Aus dem Sattiram gingen wir nun zu unserm
Besuch, wo Herr Kothhoff aus dem Löffel gebauet
ist, u. in dem wir uns befinden bis ins Neujahr,
tag zu bleiben.

Hier examinirte man wieder die Besuchsleute,
u. es findet nachgeprüft eine Reformation über
die Morte: Christen, Jesu ist und von Gott ge-
weist zur Heiligkeit u. z. Die ist Lenz vor sich
mit noch einigen andern Personen im Löffel
an die Wand geschrieben geschrieben.

Jetzt waren wir zusammen Abschied von diesem
Stamm wieder, u. sagte mir ein Knabe von Kanak,
dankend bis Mannarköwil fort. Wo wir
sich u. im Dunkeln aufhören, da der, so die Lauten
Lied mit dem Lichtträger den Weg vorführt.
Es war dies ein Mensch, der den Abend sehr unangenehm
machte.

musste. Ein Assistant Collector hat am Ende
dieses großen Orts u. nahe am Fluß, das nun, wie alle
andere in diesem Lande sind ganz trocken ist, einen Brun-
nen u. Haus, so ich nimmte.

Am 18^{ten} früh verließen wir wieder Mannarkovil.
Der Weg ging jetzt über ländliche Nellofelder, u. war wegen
des Ennals u. Rains, durch die wir flüchtete sehr uneben.
Wir wußten so wenig, auszufallen, daß es uns unmöglich
war Tiruwalur ^{zu erreichen} ~~zu erreichen~~ bis wir diesen Mittag uns auf
zufallen und vorzunehmen hatten, u. das 16 engl. Meilen
von Mannarkovil entfernt ist, ~~zu erreichen~~. Um
10 Uhr wußten wir u. konnten uns nicht über die
schlechte dieses Weges hinwegsetzen.

Der Ort, wo wir das Mittag blieben, heißt Weli,
Kudi, u. ist unbedeutend.

Das Nachmittags hatten wir oben so einen beschwerlichen,
den Weg, wie das Vormittags bis wir Tiruwalur erreichten.
Wir wußten von diesem Ort noch das Abends bis Kuthu-
lur, wo wir in dem Bengalo, so der Collector gebaut
hat, über Nacht blieben.

Am 19^{ten} das Morgens wollten wir den Weg
nach Nagapatnam, was ich von dem Deputy Commercial
Resident ~~Mr. A. D.~~ ^{ist} ~~aus~~ ^{aus} persönlich aufnehmen
u. besichtigen wurde.

Am 20^{ten} Freitag gewidmet ^{ist} ~~vor~~ ^{vor} Festung ^{ist}
über 1. Petr. 2, 11. Ich empfehle euch, meine Geliebten,
als

alt Jannukinge u. Pilgrime, aufgeführt auf von y-
Dau fielt englischen Gottesdienst u. yendigte über Ebr. 13,
20. 21. in der großen Kirche.

47.

Das Nachmittags vorstellte sich die kleine Tamilische
Gemeinde, der in einem Vortrag über Joh. 10, 14. fielt, in der
lieblichen Lutherschen Kirche, das gute Gutes gegen die
Säugern das aus gniets.

Das 21te war die Zubereitung zum feil. Abendmahl;
über die feilsetzung Worte yendigte in Portugiesisch,
Dau confirmierte in 8 Personen, die von Mr. Domingo
Rosario waren intronisiert worden, u. künftige ein
neue Person, nebst 4 Kindern.

Das Nachmittags hatte in der Tamilischen die Zu-
bereitung zum feil. Abendmahl, u. trauete ein Paar
Portugieser, u. künftige ein Kind, so zur Tamilischen Ge-
meinde gehört.

Das 22te. In yendigte Portugiesisch über Matth.
7, 21. u. fieltte aufgeführt nebst 65 Personen
aus der Portugiesischen u. an 19 aus der Tamilischen,
u. zuletzt an 10 blinde, schwarze u. alte Wittwen nebst
drey Personen mehr im Hause das f. Abendmahl aub.

Das Nachmittags, nachdem in vorher mit ~~der~~
~~Waltac~~ dem Collector die Aamen betroffend ge-
worfen hatte, reiste in von Nagapatnam ab.
Ich kam bis über das Meer bei Careikal Tinsu Abend
u.

u. blieb in dem ~~unruhigen~~ ^{ruhigen} Kufsfahrt über Nacht.

Am 23^{ten} ~~des~~ ^{des} Monats war ich mit Gott das Tranquebar,
u. hatte die Sonntagsmorgen, Ländern u. anderen Ländern
im Moloch zu befragen. Lieb zum

6^{ten} März blieb ich daselbst. Ich verweilte in N. J. ~~in~~
u. daselbstem Familiy, u. hatte mit meinem Ländern
öftere Unterredungen über die gegenwärtigen u.
zukünftigen Umstände der Mission. Da ich aus einem
Brief des H. Past. Wille in London den kürzesten
weg, u. so ich diese Reise antwort, die Anweisung hatte,
daß die Noble Society for promot. u. als ich die Mis-
sionar angenommen hat, u. ich ist ~~unmöglich~~
~~unmöglich~~ noch vorfinden fürwillingen waren,
u. ich Tranquebar verlassen konnte.

Am 6^{ten} März Nachmittags begleitete mich H. Cam-
merer bis zum nächsten Kufsfahrt, u. wasen so da
nächstenden Abschied von ihm.

Am 7^{ten} des Morgens um 3 Uhr gingen wir
wieder auf die Reise, u. blieben zwischen Siarke u.
dem Collaram bis des Nachmittags in einem Kuf-
fahrt. Da gingen wir zu Fuß durch einen Fluß,
da es nicht viel Wasser hatte, u. fielen wir die Nacht
in einem Kufsfahrt vor dem Fluß bei Porto Novo an.

Am 6^{ten} — u. 9^{ten} brachten wir bei Ländern in
Porto Novo u. Cuddalur zu.

Am